Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 46 (1930)

Heft: 48

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Banpolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 20. Februar für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen erteilt: I. Ohne Bedingungen:

1. M. Guyer, Umbau Oberdorfstraße Nr. 26 / Trittstigasse 2/Oberdorfstraße 22, 3. 1; 2. H. Schneider, Umbau Waserstraße 12, 3. 7; b) Mit Bedingungen: 3. A. Baumann, Umbau Flößergasse 1, teilweise Verweigerung, 3. 1; 4. Genossenschaft Turnerhalde, Umbau Rindermarkt 21, 3. 1; 5. J. Hamberger, Umbau Gerechtigseitsgossenschaft Verweigerung, 3. 2; 7. Gemeinnätzige 93, 2; 1; 6. Baugesellschaft Engehaus, Umbau Splügenstraße 9, teilw. Verweigerung, 3. 2; 7. Gemeinnätzige Baugenossenschaft Neubühl, Einfriedungen und mauern Nidelbadstraße 90, 94/Ostbühlstraße 15—19, 33—79, 10—98, 102—106/Westbühlstraße 2, 10, 20, 30, 40, 50, 60, 15—79, 3. 2; 8. H. Hambau, Rainstraße 19, 3. 2; 9. G. Lienhard Söhne, Hosübersbachung Albisstraße 131, 3. 2; 10. Baugesellschaft Bühlshalde, Wohnhäuser mit Autoremisen und Einfriedung haldenstraße 108—112, teilweise Verweigerung, 3. 3; 11. E. Erne, Waschstüge Zurlindenstraße 213, 8. 3; 12. F. Ernst, Wohns und Geschäftshaus Gerhardstraße 1, Ubänderungspläne, 8. 3; 13. Gebr. Hungerbühler/Kons.

Ntn. 149—157, Z. 3; 14. Baugenoffenschaft Tannegg, Wohnhäuser Feldstraße 112/114, proj. Lagerstraße, Z. 4; 15. Brunner & Co., Umbau Brauerstraße 37, Z. 4; 16. G. Laubscher, Umbau Zypressenstraße Nr. 49, Z. 4; 17. F. Beter, Waschsche Fierzgasse 7, Z. 5; 18. Baugesellschaft Sonnenaarten, Wohnhäuser mit Autoremisen und Einfriedung Möhrlistraße 93/95, Abänderung, Z. 6; 19. G. Hebrich, Ans, Ause und Umbau Wohnhäuser mit Autoremisen, Werkstat und Einfriedung Lehenstraße 91, Z. 6; 20. A. Felln, Wohnhäuser mit Autoremisen, Werkstat und Einfriedung Lehenstr. 74/76, teilw. Berweigerung, Z. 6; 21. Stadt Zürich/E. W. Z., Transformerstation Kat.-Nr. 3236/Schesselsstraße, Z. 6; 22. Dr. C. Agthe, Autoremise Mommsenstraße 12, Z. 7; 23. Gemeinschaft evangelisch Tausgesinnter, Umbau mit Asplandau, Freiestraße Nr. 83, Z. 7; 24. Genossenschaft Seeblick, Wohnhaus mit Autoremise Wittonerstraße 115, Z. 7; 25. E. Hafner, Wohnhäuser Wassenstraße 115, Z. 7; 25. E. Hafner, Wohnhäuser Wassenstraße 36, Abänderungspläne mit Autoremise, Z. 8.

Erweiterung der Anftalt Burghölzli in Zürich. In der 1870 eröffneten Irrenanstalt Burghölzli machte sich schon seit vielen Jahren ein empsindlicher Raummangel bemerkbar. Die ursprünglich für 250 Battenten bestimmte Anstalt muß heute ständig deren 400 beher bergen, mährend über 1200 jährlich behandelt werden. Die vermehrten Aufnahmen bedingten auch eine starke Bermehrung des Personals, für das wiederum keine genügenden Räume zur Bersügung standen. Für den größten Teil des Wartepersonals waren keine eigenen

Zimmer vorhanden, und die hygienischen Einrichtungen entsprachen auch den bescheidensten Anforderungen nicht mehr. Es wurde daher ein Erweiterungsprojekt ausge arbeitet, das in der Bolksabstimmung vom 29. September 1929 angenommen wurde.

Die Erweiterungsbauten beziehen sich auf den Aus: bau der bisherigen Raume, Einrichtung von Bade und Rlosettraumen und Warmwafferverforgung, sowie auf den Aufbau beftehender Gebäulichkeiten und den Anbau neuer Gebäudeflügel. Die beiden einfiodigen 3 mifchen flügel C und G wurden um ein Bollgeschoß und einen zweiten Stock erhöht. Damit werden neue Krankenräume geschaffen, die eine Trennung der kriminellen und nichtfriminellen Rranten erlauben. Im erften Stock find auf jeder Seite zwei große Bachfale zu je elf Betten, mehrere Einzelzimmer, Teetuche, Bab, Barterraum, Garberobe usw. vorgesehen. Der niedrigere zweite Stock soll zur Aufnahme von je 47 Warterzimmern für Manner und Frauen dienen. über den Bachsaalbauten des erften Stockes find Terraffen angeordnet. Die Erhöhung ber einstöckigen quadratischen Zwischenbauten um ein Stock-wert ermöglicht auf ber Mannerselte die Einrichtung von fieben Wärterzimmern und einem Arztzimmer, auf der Frauensette die Errichtung eines großen Laboratoriums, eines Arzizimmers und eines Aufenthaltsraumes für Wärterinnen.

Bor dem Hauptgebäude an der Lenggstraße sind zwei neue Flügel als einstödige Borbauten mit slacher Terrasse und Unterkellerung erbaut worden. Der Borbau links des Mittelbaues ist für Arzts und Archivräume bestimmt. Dadurch werden im Haupthause zwei Räume sür die Unterbringung von 20 Betten frei. Neben dem Warteraum werden kleinere Sprechzimmer eingerichtet. Der Borbau rechts mit Magazinen und Garage im Untergeschoß ist für die Berwaltung und das Inspektorat für Familienpslege bestimmt. Die Neubauten sind im Außern fertiggestellt, und auch der Innenausbau geht der Bollendung entgegen, sodaß sie im Frühjahr bezogen werden können. Durch die Erweiterungsbauten wird es möglich, etwa 75 Pattenten mehr aufzunehmen.

Als weltere Neueinrichtung wird im Anschluß an die Kesselanlage eine Umwälzungspumpe eingebaut, die für die Förderung des Warmwassers sorgt. Erwähnung verdient ferner die Bergrößerung der Küchenanlage durch slache Anbauten für eine neue Rochtüche und eine neue Waschstüche. Die Rosten für den Um- und Ausbau der Anstalt belaufen sich auf über 2 Millionen Franken.

Das geplante Baumeffehaus in Burich. reits bekannt geworden ift, hat sich in Bürich ein Kon-fortium gebildet, das die Gründung und den Betrieb eines Baumessehauses an die hand genommen hat. Nach uns gewordenen Mitteilungen sollen die Vorarbeiten schon recht weit gediehen fein. Die Ausführung des Baues wird in Beton vorgesehen, doch wird auch die Frage geprüft, ob nicht der amerikanische Stahlgerippe-Bau erftmals in Zürich zur Anwendung gelangen soll, da sich dieses System möglicherweise für eine solche Aufgabe besonders eignet. Das Parterre soll die allgemeinen Baumeffebureaux, fowie die permanenten Ausstellungs : raume enthalten; in den übrigen Stockwerken find eben : falls Ausstellungslokalitäten, verbunden mit Beratungs. zimmern und Einzelbureaux, vorgesehen. Die Reller follen als Lagerräume für die Benützer des Hauses ausgebaut werden. Nach ben provisorischen Blanen murben vier Personenaufzüge die Stockwerke verbinden, ein Warenlift mit neuartiger Labe: und Entladevorrichtung würde das zehnfache der gewöhnlichen Konftruktionen leiften. Innerhalb der Ausstellungsräume soll auf größte Dispofitionsfreiheit Rudficht genommen werden. Nach ben Blanen ber Initianten mare volle Garantie für eine

retbungslose Abwidlung des Betriebes unter Wahrung der Interessen jedes einzelnen Benühers der Baumesse gesichert. Als besondere Neuheit ist die Erstellung von Führungsstreisen gedacht, das heißt um Weaweiser, welche beim Betreten des Haules eine sichere Führung vom Hauptelngang nach den Hauptabteilungen gewähren. Es ist geplant, zur Werbung und Orientierung über das Baumessehaus für die sich biefür interessierenden Kreise in der nächten Zeit eine öffentliche Beranstaltung zu organisseren.

Bauliches aus Dubendorf. Die Gemeinbeverfamm, lung vom 12. Februar beschloß auf Antrag des Gemeinderates die Erftellung einer Ranalisation im Oberdorf im Betrage von 11,000 Franken. Nach Abzug bes Staatsbeitrages und ber Beitragsleiftung ber Anftößer dürfte der von der Gemeinde zu leiftende Betrag etwa die Hälfte ausmachen. — Biel von sich reden macht gegenwärtig bie Erftellung eines neuen Poft: gebaudes, in dem auch die Telephonzentrale untergebracht werden soll. Allgemein ist man der Ansicht, daß fich ein Boftgebaube im Zentrum bes Dorfes am Linden plat, am beften ausnehmen würde; die Rreispofidiret. tion neigt jedoch der Ansicht zu, dieses fet eber in bie Gegend des Bahnhofes zu verlegen. Der Eatscheid dürfte nicht mehr lange auf fich warten laffen, fet es, daß bie Boftbirettion Raume mietet, fet es, daß fie auf eigene Rechnung baut.

Anlage einer Grundwasserversorgung in Sirzel (Bürich). Die Gemeindeversammlung huzel hat die Anlage einer Grundwasserversorgung beschlossen.

Bauten und Korrettionen im Kanton Bern. Der bernische Regierungsrat unterbreitet dem Großen Rat folgende Antrage:

Für den Bau eines neuen Amthauses in Saan'en und die Umgestaltung des Bezirksgefängnisses sind 280,000 Franken (abzüglich Erlös aus Berkauf der alten Amishausbesitzung) zu bewilligen.

Das Innere des Amthauses Wangen soll umgebaut werden. Acedit Fr. 70,000.

Für die Ausführung eines Direktor Wohnhauses der Anstalt Tessenberg soll ein Kredit von Fr. 60,000 bewilligt werden.

Die folgenden Kreditbegehren fteben im Zusammenhang mit den argen Bafferschaden im letten Sommer.

Der Gemeinde Lent sei an die zu Fr. 1,020,000 veranschlagte Berbauung des innern Seitenbaches ein Beirag von 35 % zu bewilligen.

Für Ausräumungsarbeiten im Simmenbett sollen Fr. 160,000 bewilligt werben.

Die Koften der Korrektion der Kander zwischen dem sogenannten Marchstein und der Kienenmündung, sowie für Ergänzungsbauten auf früheren Korrektionstrecken betragen Fr. 980,000. Der Staatsbeitrag soll

30 % beiragen.

Der Gemeinde Abelboden fet an die Koften von Fr. 1,078,000 für die Berbauung der Engftligen und des Allenbaches ein Beitrag von 35 % zu leisten.

Der Berner Alpenbahn Gesellschaft soll zuhanden der Erlenbach — Zweissimmen Bahn für die Berbauung der Simme in der Laubegg und an der Gatstattbrücke ein Beitrag von 35% an die zu Fr. 140,000 veranschlagten Kosten geleistet werden.

Errichtung einer neuen Scheibenanlage in Glarus. (Korr.) Zufolge eines Gesuches der Stadtschützen Gesellschaft Glarus, es möchte der Scheibenstand durch eine neuzeitliche Scheibenanlage erset werden, und gestützt auf ein einläßliches Gutachten der Schießkommission der 6. Division, wonach der heutige reparaturbedürstige Scheibenstand bei Verwendung der neuen Munition für das

Zeigerpersonal als gefährlich bezeichnet werden muß, wird der Gemeinderat Glarus von der nächsten Gemeindeversammlung einen Kredit verlangen in der Höhe von 30,000 Fr. für die Errichtung einer neuen modernen Scheibenanlage in Glarus.

Ein Sowimmbad in Wil. Wie das "St. Galler Tagblatt" zu melden weiß, hat der Wiler Berkehrsverein dem Gemeinderat das endgültige Projekt eines Schwimmbades vorgelegt. Nach diesem Projekt wird eine der Gemeinde gehörende Quelle, die seit länger Zeit nicht mehr benützt wird, das notwendige Wasser liefern. Am 24. Februar sindet die Gründungsversammlung statt. Aller Voraussicht nach wird bald darauf mit dem Baubegonnen werden können, zur Freude nicht nur der Badelustigen, sondern auch der Arbeitslosen.

Grundwafferversorgung Diepoldsau (St. Gallen). Die Gemeindeversammlung Diepoldsau beschloß die Grundwassersorgung mit 309,000 Fr. Kostenauswand.

Neue Abdankungshalle für Feuerbestattungen, auf dem Friedhof "Feldli" in St. Gallen.

(Rorrefpondeng.)

Samstag den 31. Januar wurde die neue Abdantungshalle für Feurbeftattungen mit einem gehaltvollen Ronzert, einer Ansprache von Berrn Stadtbaumeifter M. Müller und einer folchen von herrn Dr. med. 2B. Seinlin, Präfident des St. Galler Feuerbestattungs. vereins, in würdiger Beise eingeweiht. Dieser Bau biltet den vorläufigen Schlußstein einer fast 30jährigen Entwidlung der Bauten für Abdankung, Feuerbestattung und Aufbewahrung der Aschen. In den Jahren 1902/03 wurde nach den Planen des damaligen Herrn Stadtsbaumeisters Pfeisfer die erste Abdankungspalle erstellt, noch verhältnismäßig tlein in ben Abmeffungen, ohne Orgelempore: fie mußte langs den Banden überdies für Urnennischen und zur Aufstellung von größeren Gebent zeichen in Anspruch genommen werden. Im Jahre 1908 wurde im füdlichen Teil des von der politischen Gemeinde erftellten Bauplates eine besondere, geschloffene und heizbare Urnenhalle erftellt. Neu und vo bildlich war ber Schmuck durch Grun und Blumen auch mah: rend des Winters. Wenige Jahre später wurde die Ab dankungshalle mit der Urnenhalle durch einen Flügelbau verbunden, ebenfalls wieder in geschlossener Aussührung, doch mit über den Sommer wegnehmbaren Ferftern. Die Feuerbeftattung machte in St. Gallen und Umge. bung solche Fortschritte (es wurden Zweigvereine gegrandet in Dornbirn, Romanshorn, Herisau, Rorschach, Arbon, Amriswil), daß die Urnenhallen wieder erweitert werden mußten. Es geschah dies in den Jahren 1917 und 1918. Dieses mal wurde sie gegen Norden gelegt und zweisettig ausgeführt. Schon neun Jahre ipater erfolgte auch die Erstellung des fehlenden Schlufflückes, nämlich der Berbindungshalle gegen Norden und Weften. Go entftand trot verschiedenen Bauzeiten ein organisches Ganzes: 34 Seiten der Abdankungshalle und des Krematoriums zwei Dofe, nach Weften und Guben bezw. Norden eingefaßt von Urnenhallen, als Flügele und Hauptbauten erstellt. Die Mittel murben jum überwiegenden Teil vom Feuerbestattungsverein seihft aufgebracht. Die Stadt bezahlte einen bescheibenen Beitrag und übernahm nachher ben Betrieb und Unterhalt ber Urnenhallen.

Die neue Abbankungshalle steht an der gielchen Stelle wie die alte; doch ist sie bedeutend größer. Die Blane stammen von Herrn Stadtbaumeister M. Müller. Dem ernsten Zweck bes Baues und der heutigen Bau-

Neulieferung und Revision

jeder Art Maschinen

für Teigwarenfabriken, Stein-, Marmor- und Glasindustrie, Holzbearbeituugsmaschinen, Einbau von Kugeilagern, schmiedeiserne Riemenschelben, Schleifsteine, Schleifmaschinen, Transmissionen, Montagearbeiten etc. 464

S. Müller-Meier, Zypressenstraße 66, Zürich.

gestinnung entsprechend, ist der Bau außen und innen in einfachen Formen und Farben gehalten. Einziger Schmud bes Außern bildet ein in ben Berhaltniffen fein: abgewogenes Tor mit dem finnvollen Spruch des St. Galler Mönches Notters: Mitten wir im Leben find vom Tod umfangen. Im Innern fällt der Blick unwillkürlich auf ein nach Inhalt, Form und Farbengebung gleich vortresslich ausgeführtes Wandgemälde von herrn August Wanner (St. Gallen): eine schwebende Chriftusgeftalt, zwischen sechs Engeln mit Lebeneflammen. Nach ben Un gaben des gleichen Künftlers ift auch die farbige Beralasung der hochstegenden Fenfter ausgeführt, von der Orgelempore zur Westwand in seiner Abstufung vom dunflen Grunblau jum marmen Gelbrot. Die Fenfter zeigen keine figurlichen Darftellungen, sondern wirten einzig durch verschieden große und verschieden farbige, länglich vierectige Glafer, ahnlich wie in der St. Antoniustirche zu Bafel. Gine wertvolle Bereicherung ber Unlage, die namenilich bei allen Abbankungen angenehm empfunden bletben wird, ift ber Einbau einer von ber Firma Ruhn in Männedorf erftellten Orgel. An ben Längsseiten der neuen Abdankungshalle find architektonisch gut mirtende, offene Urnennischen vorgesehen. Die beiden davor liegenden Sofe find bestimmt zur Aufnahme von Urnengrabern. Das in allen Teilen mohlgelungene Bert, eine Schöpfung von Berrn Stadtbaumeifter M. Müller, fand ungeteilte Anerkennung. Die neue Abdantungshalle mit den verschiedenen Möglichkeiten für die Beisetzung ber Afche wird zweifellos für die Sache ber Feuerbe: ftattung neue Freunde werben.

Die Vantätigkeit in den größeren Städten im Jahre 1930.

(Nach) den Beröffentlichungen des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit.) (Korrespondenz)

Einer ausführlichen Darfiellung der Ergebnisse über die Bautätigkeit im Jahre 1930 für alle Gemeinden mit 2000 und mehr Einwohnern vorgängig, werden nachstehend die Hauptzahlen über die Wohnbautätigkeit für die größeren Städte im Jahre 1930 bekannt gegeben.

Im Total von 25 Städten mit 10,000 und mehr Einwohnern sind im Jahre 1930 2710 Gebäude mit Wohnungen baubewilligt worden, gegenüber 2761 im Borjahr. Die Zahl der in diesen Gebäuden vorgesehenen Wohnungen beträgt 12,034 im Jahre 1930, gegenüber 10,312 im Jahre 1929. Im Total der berücksichtigten Städte sind somit im Berichtsjahr 1722 oder 16,7% mehr Wohnungen baubewilligt worden als im Jahre 1929. An dieser Zunahme sind insbesondere die Städte Groß Genf, Lausanne und Biel beteisigt.

Die Monatsstatistik über die Bautätigkeit, die in den Tabellen 1 und 2 durch die der Halbjahrsstatistik entnommenen Angaben bis zum Jahre 1926 ergänzt ist, reicht bis zum Jult 1928 zuruck; bis zu diesem Zeitpunkt können